

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 37

Artikel: Die Hierarchie der Stühle
Autor: Schaufelbühler, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Hierarchie der Stühle

Wieder einmal beginnt die Session der eidgenössischen Räte. Dass sie sitzen, warum sie sitzen, wie sie sitzen – man liest darüber täglich in der parlamentarischen Berichterstattung. Aber *worauf* sie sitzen, das hat noch kein Reporter dargestellt, trotzdem die Hierarchie der Stühle sensationelle Differenzierungen aufweist. Wenn sie alle sitzen, sieht man natürlich vor lauter Räten die Stühle nicht. Aber nur keine Ungeduld! Einmal lichten sich bestimmt die Reihen, einmal lüpft jeder sein Sitzorgan, und dann kommt mein scharfer Tribünenblick ans Ziel. Dies habe ich erspäht:

Einen wuchtigen Sessel mit kostbarem Holzrelief über der Rückenlehne, zwei geschnitzte Löwen im Spiel mit der Erdkugel – das kann nur der Thron selber sein. Hier sitzt seine demokratische Majestät der Ratspräsident.

Acht Strohstühle, schmucklos –: typisch Weibel, typisch Stenograph.

Sechs offensichtlich dem Nationalratsmodell entsprechende Sessel, gepolsterte Sitzfläche: die Stimmenzähler.

Noch zwei von dieser Sorte: die Übersetzer.

Einen mächtigen Sessel im Gegensatz zu allen andern Sitzgelegenheiten nicht geschwungen, son-



dern kantig mit betontem Rückgrat, aber ohne Schnitzereien: der Vizeratspräsident.

Und nun stiess ich an die Grenzen meiner Erkenntnisfähigkeit – es standen da, abgesehen natürlich von den 200 Nationalratsstühlen, noch

sechs Sessel, mit wenn auch bescheidenen Rückenschnitzereien

– sechs, nicht sieben. Ich musste fragen. Ein Bekannter unter den Bundeshauskorrespondenten war rasch gefunden:

Ich: «Wer sitzt auf den Sesseln dort?»

Er: «... für Bundesräte reserviert.»

Ich: «Aber ich sehe nur sechs...»

Er: «Ach so. Ja, einer mindestens wird arbeiten müssen.»

Christian Schaufelbühler

Des Pudels Kernkraftwerk

Die Kernkraftwerke müssen verboten werden!

Neulich hat ein Professor nachgewiesen, dass bei Unachtsamkeit und Schlamperei in Kernkraftwerken Menschenleben gefährdet sind.

Die Kernkraftwerke müssen verboten werden!

Neulich ist ein Flugzeug abgestürzt.

Der Luftverkehr muss verboten werden!

Neulich sind zwei Eisenbahnzüge zusammengefahren.

Die Eisenbahnen müssen verboten werden!

Neulich ist ein Arbeiter in den Stromkreis einer Hochspannungsleitung geraten und war sofort tot.

Die Elektrizität muss verboten werden!

Neulich ist ein Auto in einen Baum gefahren – beide Insassen waren tot.

Die Bäume müssen verboten werden!

Täglich sterben Patienten in den Kliniken und Krankenhäusern.

Die Betten müssen verboten werden!

Hans Weigel

Jagd frei

Nun ist es bald ein Jahr her, seit an jenem Abend oberhalb unseres Dorfes ein sechzehnjähriges Mädchen aus einer zu Tal wandernden Gruppe heraus von einem «Jäger» erschossen wurde. Aus acht Metern Distanz. Die offizielle Version des Tathergangs: Diese Wandersleute hatten dem Jäger eine Gemse verscheucht, so dass er für diesen Tag seine Jagd beenden wollte. Ohne das Gewehr zu sichern (mit 25 Jahren Jagderfahrung!), begann er das Zielfernrohr abzuschrauben, wobei dann der fatale Schuss losging.

Letzthin fand nun, wie ich in der Zeitung lese, die Gerichtsverhandlung statt. Leute im Dorf hatten zwar geschworen, es werde nur eine Busse absetzen... Vier Monate bedingt erhielt der «Unglücksschütze». Bitte, es liegt mir natürlich fern, dieses Urteil kritisieren oder auch nur kommentieren zu wollen. Erstaunlich war ja eigentlich nur die Begründung des Verteidigers. Er erklärte doch, so ein Unglücksfall sei halt fast zu erwarten, wenn man drandenke, dass ein Jäger oft stundenlang einer ungeheuren Spannung und Konzentration unterliege. Da könne es

leicht passieren, dass sich einer einmal für einen Moment nur vergesse, etwas nachlässig sei. Das gleiche Risiko bestehet ja auch beim *Autofahren*, sogar während einer Fahrt von ein paar Minuten schon, nicht wahr. Wenn ich drandenke, wieviele Tessiner Jäger bald wieder einmal am Waidwerk (oder was sie darunter verstehen) sein werden...

Und was die Autofahrer be-

trifft: Wenn ich mich nicht sehr täusche, so muss einer, wenn er eben im falschen Moment nicht genügend konzentriert ist und einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht, nicht nur ebenfalls mit etwas bedingt, sondern auch noch mit dem Entzug des Fahrausweises rechnen. Besonders dann, wenn er sich auch noch der Führerfluchtschuldig gemacht haben sollte.

Von einem Jagdpatentenzug

konnte man im Gerichtsbericht aber nichts lesen. Obwohl da auch noch «Jägerflucht» begangen worden war...

So lasset uns denn hoffen, in der bald beginnenden neuen Jagdsaison werde es allen Tessiner Jägern gelingen, sich ohne Unterlass zu konzentrieren. Ohne so konzentrations- und entspannungsfördernde Mittelchen wie Nostrano und Grappa auch... Giovanni

